



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Donnerstag, 25. März 2010
hr4 - 17.40 Uhr

PfarrerIn **Gudrun Olschewski**
Pfungstadt

Beim Namen gerufen

Es ist kaum auszuhalten: der kleine Sarg, die winzig kleine Emely darin. Was kann ich den Eltern sagen? Ich bin traurig. Mir selbst fällt es nicht leicht, ihnen dennoch Mut zu machen

Eine Knospe, die nicht blühen durfte, daran erinnert Emely mich. Jetzt, im Frühling, sprießen sie, die Knospen. Erst ganz klein, wachsen, brechen auf und entwickeln sich zu einer wunderschönen Blüte.

Aber dann gibt es auch die anderen, die Knospen, die ganz klein bleiben, kaum zu sehen sind. Knospen, die nicht blühen werden, weil ein scharfer Frost kam, ein zu kalter Wind. Eine zarte Knospe die nicht blühen wird. Eine Knospe, die wir nur ahnen können, aber nicht miterleben. Wozu ein Knospe, wenn sie nicht blühen kann?

Eine Laune der Natur? Wille Gottes?

Beeindruckt hat mich, wie die Eltern für sich einen Weg gefunden haben: Wie sie mit den vielen Fragen umgehen, die immer wieder durch den Kopf gehen: Was mit einer erfrorenen Knospe passiert, soll mit ihrem Kind nicht geschehen: Sie soll nicht übersehen und vergessen werden.

Die Eltern haben ihr einen Namen gegeben, in dem so viel steckt: ihre ganze und kaum stillbare Sehnsucht, ihre Liebe, und dann auch ihr Widerstand gegen den Tod.

„Fürchte dich nicht, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein,“ heißt es in der Bibel. Noch bevor die Eltern ihr Kind zärtlich gestreichelt haben, hat Gott es gerufen: „Du bist mein“. Kinder sind kein Besitz der Eltern. Keine Belohnung, wenn sie blühen oder gar Strafe, wenn sie sterben, bevor sie richtig zu Leben begonnen haben.



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Donnerstag, 25. März 2010

hr4 - 17.40 Uhr

Pfarrerin **Gudrun Olschewski**
Pfungstadt

Warum, das wissen wir nicht. Kinder sind uns nur ein Stück weit anvertraut. Auch wenn Emelys Leben nur in der Erinnerung ihrer Eltern stattfindet, ihr Leben bei und mit Gott bleibt davon unberührt. Wen Gott ins Leben ruft, den verlässt er nicht, im Tod nicht und nicht darüber hinaus.

Denn Gott ist die Liebe und die Liebe ist stärker als der Tod.